

# Flugschrift

Juni/ Juli 2024  
Ausgabe 119  
Stadttheater Ingolstadt



Stadttheater Ingolstadt

## DREAMTIME II

nach William Shakespeare

-Der Sturm-

Musik: Martyn Jaques (The Tiger Lillies)

TURM BAUR | AB 27.06.2024

# VORWORT

## Liebe Freundinnen und Freunde des Stadttheaters, liebes Publikum,

das ist sie nun also, nach 13 Jahren, die letzte Ausgabe der Theaterzeitung »Flugschrift« unter meiner Intendanz; benannt nach der legendären Flugschrift »Der Hessische Landbote«, geschrieben von Georg Büchner, dem viel zu früh verstorbenen Dichter, Arzt und Revolutionär, in der er die Ideale der deutschen Aufklärung und der französischen Revolution miteinander verknüpfte und sein Programm mit dem Satz »Friede den Hütten, Krieg den Palästen« auf den Punkt brachte.

Der Aufklärung, sinnlich, musikalisch, lustvoll präsentiert, fühlte sich das Stadttheater immer verpflichtet. In diesem Sinne haben wir das Theater immer auch als »Unterhaltungsbude« (Brecht) verstanden, in dem man sich wunderbar unterhalten lassen kann, das aber ebenso inspirierend eine Unterhaltung anregen kann.

Die Tradition der deutschen Aufklärung (Schiller, Büchner, Kleist) zu verbinden mit zeitgenössischer Dramatik (Kricheldorf, Jes, Rayana – um nur wenige zu nennen) war Programm, ebenso wie die Einbindung der Stadtgesellschaft von Anfang an mit zahlreichen Projekten wie »Schlaflos in Ingolstadt«, »Geheime Gärten« oder »Ins Offene«, bei dem nicht nur ein Wasserfall über die begrünte Fassade des Theaters herabstürzte, sondern auch die Freiheitsstatue aus der Donau heraus ragte.

Überhaupt die Donau: dem Projekt »Danubia Connection« in der Federführung von Gabriele Rebholz verdanken wir aufregende Produktionen (»König Ubu«), ungarische Ensemblemitglieder, Gastspiele und Lesungen aus Ungarn und Rumänien, bevor Corona die nächste Ausgabe aus Österreich verhinderte.

Die Gründung des Jungen Theaters sollte sich als Meilenstein in der Geschichte des Stadttheaters erweisen, die Leiterin Julia Mayr hat die Sparte künstlerisch behutsam und wegweisend mit ihrem Team entwickelt. Die Sparte X als digitales Fenster nicht nur während der Pandemie hat als Labor neue künstlerische Wege markiert und in der Kooperation mit dem Staatstheater Augsburg ausgebaut.

Kooperationen waren bereichernd: mit dem Georgischen Kammerorchester und seinem künstlerischen Leiter Ariel Zuckermann, mit dem Metropoltheater München (»Pinocchio«) und den vielen nicht nur künstlerischen Institutionen und Vereinen der Stadt. In der Kinderstadt »Kindolstadt« kam diese stadtübergreifende Vernetzung auf den Punkt.

In den drei Futurologischen Kongressen, einem Veranstaltungsformat, das schon beim ersten Kongress in den Räumen der Technischen Hochschule Ingolstadt zum Thema Digitalisierung und Künstliche Intelligenz an einem Wochenende 15.000 Menschen mobilisierte, wurden Kunst



Spuren und Geister 2023/24



König Ubu 2011/12



Ins Offene 2014/15



Ins Offene 2014/15



Ins Offene 2014/15



Dreamtime  
2017/18



Ingolstadt Tanzt 2015/16



Hunger und Gier 2019/20



Hunger und Gier 2019/20



Die Nashörner 2021/22



Die Konferenz der Vögel 2020/21



Die Geschichte vom Fuchs,  
der den Verstand verlor /  
Kooperation mit dem GKO  
2012/13



Die Geschichte vom Fuchs,  
der den Verstand verlor /  
Kooperation mit dem GKO  
2012/13



Die Geheime Gärten 2013/14



Die Geheime Gärten 2013/14

und Wissenschaft auf sich gegenseitig inspirierende Weise zusammengeführt. Es war überwältigend! Praktische Wissenschaft, Philosophie, Kunst und Party fanden lust- und kraftvoll zueinander. Ein Ereignis (mit Unterstützung des ZKM, dem Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe, Prof. Peter Weibel), das Beteiligte niemals vergessen werden.

Es war eine Freude für und in dieser Stadt zu arbeiten, der unter dem Strich auch die unfassbar populistische Kampagne gegen die Kultur und den Neubau der Kammerspiele keinen Abbruch tun konnte. Im Gegenteil: Die breite Unterstützung des Theaters durch die Kulturszene hat der Kultur in Ingolstadt neue Impulse gegeben, auch wenn die Kammerspiele als Bürgerbühne nicht realisiert werden konnten.

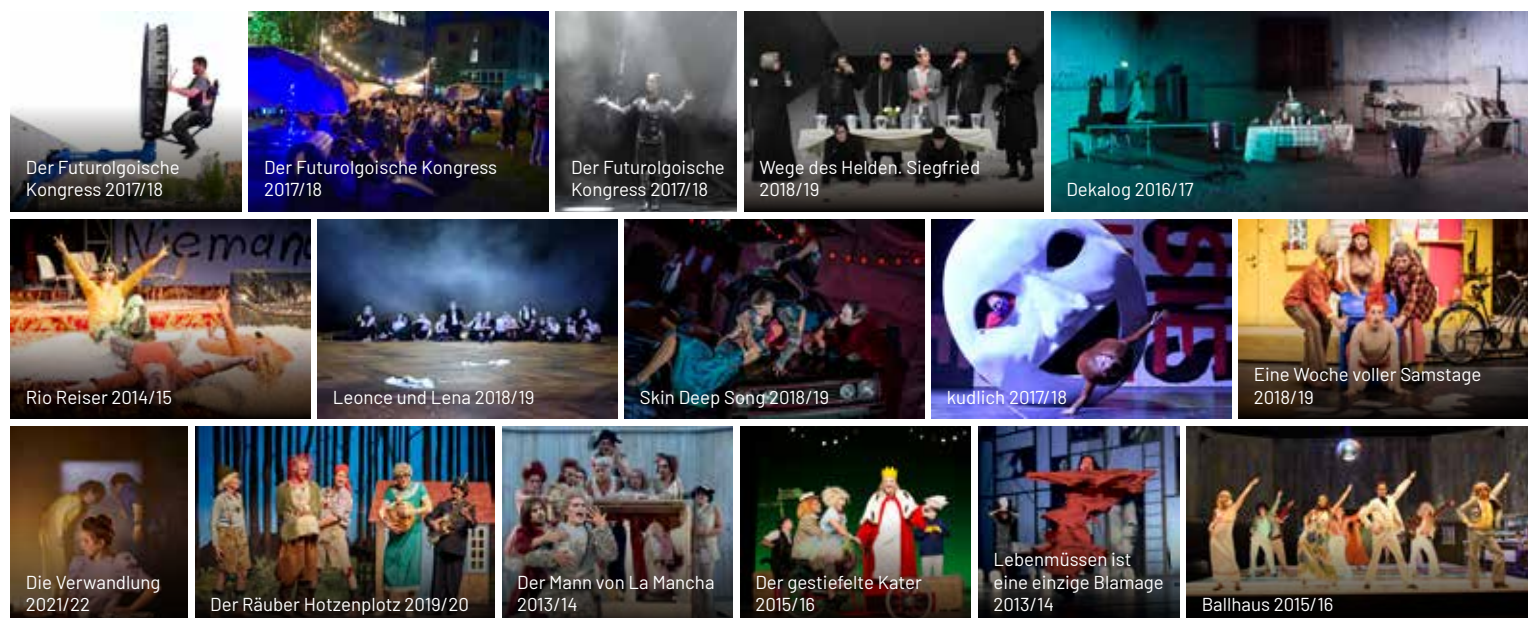
Das Stadttheater als kulturelles Flaggschiff und »Herz der Stadt« ist mit dem Festsaal und dem Ausstellungsraum des Kunstvereins ein wunderbarer Ort für künstlerische Erlebnisse und Zusammenkünfte, wozu das neue Theaterrestaurant »Backstage« einen nicht unerheblichen Beitrag leistet. Der Unterstützung durch weite Teile des Stadtrates, den Kulturausschuss und vor allem durch Kulturreferent Gabriel Engert konnten wir uns stets sicher sein. Dafür auch an dieser Stelle herzlichsten Dank! Ohne das wäre es nicht gegangen. Und auch die Theaterfreunde unter dem Vorsitz von Altoberbürgermeister Peter Schnell und Renate Preßlein-Lehle haben einen entscheidenden Beitrag zu einer großen Verankerung des Theaters in Ingolstadt geleistet und leisten ihn noch.

Ich bin sicher, die Stadtgesellschaft weiß, welches Pfund sie mit dem Hämerbau, den Mitarbeitenden und dem Ensemble hat. Ich freue mich sehr, unseren Nachfolger\*innen ein gut bestelltes Haus übergeben zu können. Die Zukunft ist mit dem »Theater am Glacis«, der Generalsanierung, der Ungewissheit über die Entwicklung Kleines Haus und der Spielstätte für das Junge Theater eine große Herausforderung. Aber mit dem wunderbaren Spirit des Theaters und der Unterstützung durch den Stadtrat sowie der Stadtgesellschaft wird das gut gehen.

In diesem Sinne sage ich jetzt, stellvertretend für Alle, die das Stadttheater Ingolstadt am Ende dieser Spielzeit verlassen, herzlich »Servus«!

## Ihr Knut Weber

»Seit 2018 richtet das Ingolstädter Stadttheater »Futurologische Kongresse« aus rund um Fragen zur Mensch-Maschine und KI. Der Mythos (Frankenstein) lebt.« (Süddeutsche Zeitung, 16. April 2024)



# WIR SAGEN SERVUS!

Abschied von Knut Weber als Intendant am Stadttheater Ingolstadt



Gatte gegrillt

Die Spielzeit 2023/24 neigt sich dem Ende zu und damit auch die Intendanz von Knut Weber. Nach 13 Jahren am Stadttheater Ingolstadt und vielen erfolgreichen Formaten und Inszenierungen heißt es nun Abschied nehmen. Unvergessen bleiben die beeindruckenden Spielzeiteröffnungen, der Spielzeitcocktail mit dem längsten Buffet der Stadt, die drei Futurologischen Kongresse und sicherlich auch die britische Komödie »Gatte gegrillt« von Debbie Isitt: Knut Weber selbst übernahm bei dieser Erfolgsproduktion die Regie und entwickelte das Bühnenbild. Nach der Premiere im Herbst 2013 war der Zuspruch ungebrochen und eine Wiederaufnahme jagte die nächste. Dieses schwarzhumorige Unterhaltungstheater in bester britischer Tradition entwickelte sich zum Dauerbrenner, wurde insgesamt 132 Mal über acht Spielzeiten hinweg im Studio im Herzogskasten aufgeführt – und war dabei stets ausverkauft.

Der Wunsch, das Theater in den Stadtraum hinein zu öffnen, war ungebrochen. Mit den Downtown-Produktionen wurden neue, außergewöhnliche Räume erschlossen: Das Sommerkonzert »Sleepless« hoch über den Dächern von Ingolstadt auf dem Parkdeck des Nordbahnhofs, »Missionen der Schönheit« im Medizinhistorischen Museum Ingolstadt, der kulinarische Liederabend im Neuen Schloss »Glück gehabt!«, »Terror« von Ferdinand von Schirach im Ingolstädter Landgericht und das Drama »Beast on the Moon« im Bayerischen Armeemuseum sind nur einige Bei-

spiele für Produktionen, die gerade auch durch die besonderen Spielorte beeindruckt haben. Nicht zu vergessen die erste Kinderstadt »Kindolstadt« in der Exerzierhalle im Klenzepark in der Spielzeit 2015/16.

Ein weiteres Highlight, das in keiner Spielzeit fehlen durfte, war die Reihe »Jazz und Literatur«. Diese besondere Matinee aus Musik und Literatur hat sich seit der Saison 2011/12 fest im Programm etabliert und viel Zuspruch gefunden. Peter Greif, ehemaliges Ensemblemitglied am Stadttheater Ingolstadt, hat mit seiner unverwechselbaren Art fantastische Geschichten vorgetragen, mal schräg, mal poetisch, mal düster und dazu gab es Jazzmusik von den Jazzfreunden Ingolstadt e.V., wofür wir uns an dieser Stelle ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken möchten. Eine unterhaltsame und höchst anregende Matinee am Sonntag, die von Dramaturgin Gabriele Rebholz über die Jahre hinweg eingerichtet wurde.

Eine liebgewonnene Tradition und fast schon legendär ist die Mai-Sause: Seit der Spielzeit 2013/14 haben wir mit diesem beliebten Event Anfang Mai den Wonnemonat begrüßt. Ensemblemitglieder haben zusammen mit Tobi Hofmann und Band auf dem Theatervorplatz Klassiker und Evergreens zum Besten gegeben und für gute Stimmung gesorgt. Mit gekühlten Getränken, angeheizten Grills, Bierbänken und Tischen wurde dieser besondere Lieder-

abend jedes Jahr zum größten Picknick der Stadt. Und das Wetter hat auch fast immer mitgespielt.

Unmöglich ist es an dieser Stelle, einen gebührenden Rückblick auf die gesamten 13 Jahre Intendanz zu geben. Aber sicherlich hat jede\*r sein eigenes, ganz persönliches Theaterhighlight, an das man sich gerne zurückerinnert.

Als Abschluss seiner dreizehnjährigen Intendanz wird Knut Weber am 20. Juli mit der Abschlussveranstaltung »Die letzte Sause« im Turm Baur verabschiedet. Ebenfalls verabschiedet werden die Kolleg\*innen, die das Stadttheater zum Ende der Spielzeit verlassen werden. Das Publikum darf sich auf einen heiter-melancholisch-zukunftsverliebten Abschiedsabend mit musikalischer Begleitung von Tobi Hofmann und dem Ensemble freuen. Zudem wird der Rotary-Preis für die Spielzeit 2023/24 verliehen. Kostenlose Einlasskarten erhalten Sie an der Theaterkasse.



Mai-Sause



Ins Offene



Beast on the Moon



Ins Offene



Spielzeitcocktail



Glück gehabt



Missionen der Schönheit



Terror

# VERABSCHIEDUNGEN



## Ulrich Kielhorn

Nach 18 Jahren als Schauspieler am Stadttheater Ingolstadt verabschiedet sich Ulrich Kielhorn in den wohlverdienten Ruhestand. Nach Festengagements an den Münchner Kammerspielen, in Augsburg, Kassel, am Münchner Volkstheater sowie seiner Tätigkeit als freier Schauspieler, kam er in der Spielzeit 2006/07 ans Stadttheater Ingolstadt. Seine Highlights während dieser langen Zeit in Ingolstadt waren die Rolle als Berry in der britischen Komödie »Ladies Night«, in der sechs Männer versuchen, eine Strippergruppe zu gründen. Auch an die Rolle des Elwood P. Dowd in der Komödie »Mein Freund Harvey« unter der Regie von Donald Berkenhoff, als König Artus in dem Freilichtstück »Monty Python's Spamalot«, das sowohl im Turm Baur als auch bei den Freilichtspielen Röttingen aufgeführt wurde und an den Biedermann in »Biedermann und die Brandstifter«, erinnert er sich gerne zurück. Eine weitere besondere Produktion war die Komödie »Frohes Fest«, in der er zusammen mit Sascha Römisch ein Polizistenduo in »Dick- und Doof-Manier« (Neuburger Rundschau) spielte. Für Ulrich Kielhorn war es eine große Freude, dass er in seiner letzten Spielzeit für »Bondi Beach« noch einmal mit Regisseurin Schirin Khodadadian zusammenarbeiten durfte.

Ulrich Kielhorn geht mit einem lachenden und einem weinenden Auge: Sein Arbeitsleben sei glücklich gewesen und habe ihm Spaß gemacht. Es hat ihn erfüllt, live auf der Bühne zu spielen und stets neue Dinge zu lernen – bis zum Schluss, auch noch in einer seiner letzten Inszenierungen »Haus

ohne Ruhe«, in der er Teil des Sprechchors ist und mit einem professionellen Sprechchorleiter zusammenarbeitet. Ein Grund, warum er so lange in Ingolstadt geblieben ist, ist das Ensemble. Er hat sich unter den Kolleg\*innen immer wohl gefühlt und es haben sich Freundschaften entwickelt. Was ihn allerdings in seiner Zeit in Ingolstadt enttäuscht hat, war die Ablehnung des Baus der Kammerspiele aufgrund des Bürgerentscheids. Ulrich Kielhorn hat vor, weiterhin in Ingolstadt zu wohnen und freut sich, auch außerhalb der sechswöchigen Theaterferien im Sommer verreisen zu können. Insbesondere nach Asien sowie Mittel- und Südamerika, wo er schon häufiger unterwegs war. Wir wünschen ihm für all seine Pläne im Ruhestand alles, alles Gute und viele schöne Reiseerlebnisse.



## Magdalena Brück

Nach einem Jahr als Dramaturgin verabschiedet sich Magdalena Brück vom Stadttheater Ingolstadt. Sie wird das bayerische Wetter und das Essen in ihren neu gewonnen Lieblingsrestaurants in Ingolstadt vermissen. Vor allem aber die Menschen, die sie hier kennengelernt hat und die ihr ein so schönes Jahr beschert haben, werden fehlen: Premierenfeiern bis in die Morgenstunden, Nächte in der Kneipe, Mittagessen im Backstage, Gespräche an der Pforte, in Büros, zwischen Proben. Besonders in Erinnerung bleibt Magda ihre erste Produktion in Ingolstadt »In Ewigkeit Ameisen/Das Ende von Ifflingen«, weil sie für diese Inszenierung mit einem tollen Team zusammenarbeiten durfte, woraus

sich eine gute Freundschaft zu Regisseurin Lisa Schacher entwickelt hat. Ihr Highlight am Stadttheater Ingolstadt war die Produktion »Einer, der liebte, stirbt nicht aus der Zeit«. Es sei ein Herzensprojekt, das mit kompletter künstlerischer Freiheit umgesetzt werden konnte. »Mit einer so großartigen Ansammlung von Menschen haben wir etwas auf die Bühne gebracht, auf das ich und wir alle wahnsinnig stolz sind, das über etwas spricht, das mir so sehr am Herzen liegt«. Liebe Magda, wir wünschen dir für deine Zukunft alles Gute und wünschen dir einen tollen Start als Dramaturgin am Landestheater Detmold.



## Gabriele Rebolz

Die Dramaturgin Gabriele Rebolz kam mit Knut Weber vom Staatstheater Karlsruhe nach Ingolstadt. Ihre dramaturgische Leidenschaft lag v. a. in der Spielplangestaltung und in der Entdeckung junger Autor\*innen. Autor\*innen wie, die aus Algerien stammende und unter dem Pseudonym schreibende Rayana (»In meinem Alter rauche ich immer noch heimlich«), Svenja Viola Bungarten (»Die zweite Sonne«) oder Caren Jeß (»Eleos«), der Katalane Jordi Galceran (»Die Grönholm-Methode«) sowie der Syrer Ibrahim Amir (»Habe die Ehre«) und viele mehr wurden von ihr für Ingolstadt entdeckt. Die in Rumänien geborene Autorin Alexandra Badea, die in ihren kunstvoll gebauten Stücken die KI mit der menschlichen Gesellschaft verwebt, war mit zwei Stücken (»Zersplittert« und »Ich schaue dich an«) auf den Futurologischen Kongressen vertreten. In den intensiven Arbeiten mit Philipp Moschitz und Ekaterina

Cordes hat sie großen Respekt vor dem Genre Musical gewonnen: Rollen erarbeiten, gleichzeitig in aufwendigen Choreografien zu tanzen, dazu noch großartig zu singen, verlangt von den Darsteller\*innen unglaublich viel. Ekart Cordes Libretto von »Max und Moritz« hat sie lektoriert, dabei legte sie Wert an der Kritik einer verrohenden Spaßgesellschaft. Die Dramaturgie für »Cabaret« in der Inszenierung von Philipp Moschitz zeigt, wie immens politisch aktuell und brisant das Genre Musical sein kann.

Es lag nahe, dass Gabriele Rebholz auch für das Autoren-Theaterprojekt »Danubia Connection« die Federführung übernahm. Hier konnte sie auf ihre reiche Erfahrung der Kuratierung des deutsch-französischen Autorenfestivals »Blickwechsel« in Karlsruhe zurückgreifen. Außerdem betreute sie mit überwältigendem Erfolg 13 Jahre die Reihe »Jazz & Literatur«. Für ihre Zukunft in ihrer neuen Heimat Bonn wünschen wir ihr von Herzen alles Gute.



### **Judith Nebel**

Wir verabschieden Judith Nebel aus unserem Ensemble. Sie war seit 2019 als Gast am Stadttheaters Ingolstadt in einigen Produktionen des Jungen Theaters und des Abendspielplans zu sehen, bevor sie in der Spielzeit 2020/21 festes Ensemblemitglied wurde. Ihre persönlichen Highlights der vergangenen fünf Jahre waren die Stückentwicklung des Jungen Theaters »So groß – so klein«, in der sie mit Steven Cloos für die Allerkleinsten spielte und ihr im ersten Corona-Lockdown als Theaterspaziergang durch die Innenstadt konzipierter Abend »Einsamkeitsbekenntnisse«, entwickelt mit und inszeniert von Lenny Ghandour.

Judith Nebel wird in Zukunft in der freien

Szene arbeiten und im Kollektiv mit Allison Woodburn eigene Projekte in Theater und Film umsetzen. Vermissen wird sie die Natur um Ingolstadt, den Pub Molly Malone's und den angenehmen und kollegialen Umgang am Haus. Wir wünschen Judith für ihre Pläne alles Gute und viel Glück.



### **Marion Busch**

Marion Busch war vor ihrer Tätigkeit am Stadttheater Ingolstadt viele Jahre für das Kulturreferat der Stadt Ingolstadt tätig und betreute dort die unterschiedlichsten Projekte, wie die Literaturtage oder den Kongress des Verbandes deutscher Schriftsteller\*innen in Ingolstadt. Für den Arbeitskreis für gemeinsame Kulturarbeit bayerischer Städte war sie Koordinatorin für Oberbayern Nord im Rahmen der Literaturlandschaft Bayern. 2010 wechselte sie als freie Regieassistentin ans Stadttheater, zum Beispiel für Produktionen in der Reihe »Theater aus dem Koffer«. Bei Knut Weber assistierte sie im Weihnachtsmärchen »Peterchens Mondfahrt«, betreute die Übernahme der Kammeroper »Pimpinone« aus Karlsruhe. Bereits hier stellte sie ihr außerordentliches Organisationsgeschick und ihre hohe Belastbarkeit unter Beweis. Nicht nur »Ingolstadt. Die unsichtbare Stadt« oder auch die Organisationsleitung des »Futurologischen Kongresses I« waren hochkomplexe Aufgaben, die sie mit Bravour meisterte.

2014 wurde sie die Assistentin der Intendantin und 2016 auch die persönliche Referentin des Intendanten. Ihr Blick für das große Ganze und ihre Liebe auch zum Detail, ihr organisatorisches Geschick und ihre Verhandlungskompetenz waren in diesen 10 Jahren für das Haus unverzichtbar. Sie war und ist eine hochgeschätzte Kollegin. Für ihre Zukunft wünschen wir ihr nur das Beste!



### **Ambra Sorrentino**

Im Sommer 2023 ist Ambra Sorrentino von London nach Ingolstadt gekommen, um ihre Stelle im Künstlerischen Betriebsbüro anzutreten. Der Umzug war nicht nur ein geografischer Wechsel, sondern auch ein Kulturschock und eine Veränderung des Lebensstils. Es sei eine große Umstellung, sich von einer Metropole, in der jeder Wunsch erfüllt wird, in einer bayerischen Stadt wieder zu finden, wo man in fünf Minuten zu Fuß den Wald und die Natur erreichen kann. Ambras zukünftige Projekte werden sie nach München zum Steinway & Sons/Opera Co-Pro Meisterkurs, dann nach Mailand, Madrid, London und schließlich nach Süd-Afrika für die Weltpremiere von Gaetano Donizettis Dalinda, führen. Sie plant weiterhin mit der London Performing Academy of Music, dem Athens Philharmonic Orchester, der Salerno-Universität und der RESEO zusammen zu arbeiten. Besonders in Erinnerung bleibt Ambra die enorme Organisationsmaschine des Stadttheaters Ingolstadt und die wunderschöne Teamarbeit, die bei mehr als 600 Vorstellungen pro Saison eine starke und pünktliche Planung ermöglicht. Wir wünschen Ambra viel Erfolg bei Ihren weiteren Stationen.



### **Matthias Eberle**

Ein Gastengagement führte Matthias Eberle im Herbst 2022 für »Der Selbstmörder« ans Stadttheater Ingolstadt. Daraufhin erhielt er ein Angebot für ein Festengagement für die Spielzeit 2023/24. Matthias hat sich auf Anhieb wohl gefühlt und fand die Kolleg\*innen »durch die Bank, nicht nur super auf der Bühne, sondern auch richtig herzlich und offen.« Begeistert hat ihn auch die riesige Bühne im Großen Haus. Deswegen musste er nicht lange überlegen und hat sich sofort für das Festengagement entschieden. Für Matthias Eberle sind die Menschen, mit denen er zusammenarbeitet, wichtig. Nur wenn es harmoniert, kann ein magischer Abend in allen möglichen Facetten für die Zuschauer\*innen kreierte werden. Sein persönlicher Lieblingsmoment ist, wenn er in »Die Möwe« ganz hinten vor der Brandmauer steht und diesen grandiosen Blick nach vorne durch den gesamten riesigen Bühnenraum genießen darf.

Ab nächster Spielzeit wird Matthias Eberle wieder frei arbeiten und würde sich sehr freuen, wieder einmal am Stadttheater in Ingolstadt spielen zu dürfen. Wir hoffen auf ein baldiges Wiedersehen und wünschen ihm alles, alles Gute für die Zukunft.



### **Momo Mosel**

Wir verabschieden unsere Regieassistentin Momo Mosel. Sie kam zur Spielzeit 2020/21 ans Junge Theater. Ihr Anfang war geprägt von Mindestabstand, Kontaktsperren, Streaming statt Live-Theater und geschlossenen Kneipen. Schon da zeigte sich ihre Geduld und Nervenstärke, denn manch eine Produktion musste sie dadurch länger begleiten als geplant. Sie betreute u. a. die Stücke »Die Sprache des Wassers«, »Der Zinnsoldat und die Papiertänzerin«, »Die Verwandlung« oder »Ein Freund wie kein anderer«. Gegen die »aschegrauen Zeitdiebe« war sie immun, und wurde selbst kreativ und führte Regie bei der »Märchenkiste« auf der Sommerbühne. Die war so gefragt, dass sie in den Turm Baur umzog, und mit »Superheld liest« etablierte sie gemeinsam mit Steven Cloos eine beliebte Lesereihe. Wie eine echte Superheldin übernahm sie für kurze Zeit die Rolle des alten Teebeutels beim »Lebkuchenmann«. Unermesslich war auch ihr Gefühl, beim 1. SÜDWIND zur rechten Zeit am rechten Ort zu sein. Ihr Mut, sich Dingen zu stellen, sich herauszufordern und anderen mit Offenheit zu begegnen, zeichnen ihre künstlerische Arbeit aus. Mit »Der fabelhafte Die« und »Frau Meier, die Amsel« etablierte sie sich als Regisseurin im Jungen Theater und begeisterte unser Publikum. Wir sagen von Herzen: Danke! Und wissen, »eine, die liebt, stirbt nicht aus der Zeit.«



### **Ricarda Seifried**

Bevor Ricarda Seifried für die Spielzeit 2023/24 als festes Ensemblemitglied ans Stadttheater Ingolstadt kam, hat sie freiberuflich gearbeitet und war auch ein gern gesehener Gast am Stadttheater. Sie spielte u. a. die Ismene in »Antigone« in der Spielzeit 2028/19, die Zenz in »Der verkaufte Großvater« und wirkte im Freilichtstück »Stolz und Vourteil\* (\*oder so)« in der Spielzeit 2021/22 mit. Gerade diese Inszenierung bleibt ihr als wahnsinnig schöne und großartige Produktion und als ein toller Sommer in Erinnerung. Am meisten liebe sie am Stadttheater Ingolstadt das Ensemble und das Klima untereinander, das einzigartig sei. Sie hat ihre Zeit am Stadttheater Ingolstadt sehr genossen und wird die Menschen vermissen, Knut und die tägliche Arbeit miteinander, mit diesem liebevollen Haufen, wie sie sagt. Nach dieser ersten Festanstellung wird Ricarda wieder frei arbeiten und Zeit für Dreharbeiten am Film haben, worauf sie sich schon freut. Wir wünschen Ricarda alles Gute für das Kommende.





### **Amélie Hug**

Nach ihrem Schauspielstudium an der Zürcher Hochschule der Künste kam Amélie Hug für ihr Erstengagement in der Spielzeit 2023/24 ans Stadttheater Ingolstadt. Leider hat sie sich bei ihrer ersten Produktion »SPUREN UND GEISTER« am Haus eine schwere Verletzung zugezogen, sodass Amélie eine längere Zeit ausgefallen ist. Nichtsdestotrotz hat sie die Premiere von »SPUREN UND GEISTER« im Rollstuhl bestritten. Nach ihrer Genesung hat sie nun zum Ende der Spielzeit mit »Haus ohne Ruhe« und »Dreamtime II« noch zwei spannende Produktionen vor sich. Die Unterstützung der Kolleg\*innen nach dem Unfall war und ist groß, wofür sie sehr dankbar sei. Wir wünschen Amélie einen guten Start am Luzerner Theater, wo sie ab der kommenden Spielzeit engagiert ist.



### **Agnes Szedlak**

Agnes Szedlak ist seit November 2021 als Mediendramaturgin der digitalen Sparte X am Stadttheater Ingolstadt tätig. Agnes möchte nach ihrer Zeit am Stadttheater weiterhin als freie Dramaturgin Projekte betreuen, plant aber, in einer anderen Branche zu arbeiten. Vermissen wird sie einige tolle Menschen, die sie am Theater kennengelernt hat und mit denen sie eng zusammengearbeitet hat. Einige Produktionen, wie »Die Mitte der Welt«, »Eleos«, »In Ewigkeit Ameisen / Das Ende von Iffingen« oder »Tyll« bleiben ihr positiv in Erinnerung. Ihr persönliches Highlight war »Sukzession«, »weil es ein wirklich waghalsiges Projekt war, das sehr viel Spaß bereitet hat.« Ein regelmäßiges Highlight sei auch das »Late Night Dings«, weil man nie so genau wisse, was passieren wird und jedes Mal was Neues lernt. »Das trifft auch auf den Podcast ›AUF DEN BRETTERN, DIE X BEDEUTEN‹ zu, der macht einfach wirklich sehr viel Spaß und ermöglicht künstlerische Freiheiten, die mich selbst überraschen.« Wir wünschen Agnes alles Gute für ihren weiteren Weg.



### **Negar Boghrati**

Negar Boghrati war seit der Spielzeit 2022/23 Regieassistentin am Stadttheater Ingolstadt. »Das Theater Ingolstadt war für mich ein wundervoller Start in die Welt des deutschen Theaters! Ich bin Knut Weber sehr dankbar, dass er mir diese Chance gegeben hat, und auch all meinen Kolleginnen und Kollegen, die mich unterstützt haben.« Besonders in Erinnerung geblieben sind ihr die Stücke »Requiem« und »Bondi Beach« im Kleinen Haus. Für die Zukunft möchte Negar unbedingt ihre Karriere am Theater vorantreiben und durch die Arbeit an neuen Orten weitere Erfahrungen sammeln. Ihr ist es ein Herzensanliegen, mithilfe der Theaterkunst eine Brücke zwischen verschiedenen Kulturen zu schlagen, damit alle Menschen ihre eigenen unausgesprochenen Worte auf der Bühne hören und sehen können. »Denn Kunst ist für mich nicht nur ein sicherer Hafen für Menschen aus allen Kulturen und Ländern, sondern auch eine gemeinsame Sprache, um über Leiden, Schmerzen, Freude, Hoffnung und die Träume der Menschen zu sprechen.« Ihre vielfältigen Theatererfahrungen in Iran und in Ingolstadt werden dafür sicherlich hilfreich sein. Wir wünschen Negar viel Erfolg für ihre Pläne und weiterhin tolle Erfahrungen am Theater.

# DREAMTIME II

## EIN THEATERSPEKTAKEL NACH MOTIVEN VON WILLIAM SHAKESPEARES »DER STURM«

In der Musik von Martyn Jacques (The Tiger Lillies)

In der Spielzeit 2017/18 feierte die Produktion »Dreamtime« im Kleinen Haus erfolgreich Premiere. Diese Produktion war ein Theaterspektakel nach Motiven von Shakespeares »Macbeth«. Zum Abschluss der Intendanz von Knut Weber widmet sich »Dreamtime II« dem Alterswerk »Der Sturm« von William Shakespeare. Mit melancholischer Leichtigkeit in einer lauen Sommernacht entführt dieser Theaterabend im Turm Baur die Zuschauer\*innen auf eine Insel »voll Klang / voll Tönen, Liedern, die erfreuen und niemandem wehtun.«



»Der Sturm« (»The Tempest«) gilt als Shakespeares versöhnliches Alterswerk. Aber bei genauer Lektüre erfahren wir eine Geschichte von Unterdrückung, Kolonialismus, ungezügelter Leidenschaft, Mordlust und vorsichtiger offener Liebe. Wie in einem Brennglas konzentriert Shakespeare die Zerrissenheit der Menschen und die Motive seines Lebens als Dichter und Theatermensch in diesem vermutlich letzten Werk.

Ein entmachteter Herrscher ist verbittert und will zurück an die Macht. Was er will ist: Rache. Prospero nutzt die Magie, um das zu erreichen: ist das jetzt weiße oder doch schwarze Magie oder sind das einfach nur Taschenspielertricks? Seine Tochter will leben. Wie die von Prospero im Insel- Exil unterdrückten Wesen auch.

Prospero hat auf der abgelegenen und menschenleeren Insel, auf der er mit seiner Tochter Miranda gestrandet ist, ein Regime errichtet, das man durchaus als Schreckensherrschaft bezeichnen könnte. Alle Lebewesen und Geister, wie den Luftgeist Ariel oder das Erdwesen Caliban, hat er brutal unterworfen und setzt sie für seine Ziele gnadenlos ein.

Die Feinde Prosperos, die ihn in Mailand entmachteten haben, nähern sich auf einem Schiff der Insel und Prospero, der Magier, ent-

facht einen Sturm. Die Gestrandeten geraten in diesen Sturm der Verwirrung und des Wahnsinns. Prospero will sich an den Verursachern seines Schicksals rächen und zieht die Fäden. Für dieses Ziel instrumentalisiert er auch das Glück seiner Tochter Miranda.

Die Insel ist voll von verwirrender Magie und Musik. Martyn Jaques (The Tiger Lillies) hat, wie schon für »Dreamtime I«, die Musik geschrieben, Tobi Hofmann, der Musikalische Leiter des Theaters, hat arrangiert und einstudiert. Susanne Hiller verzaubert den Turm Baur in eine scheinbar abgelegene Phantasie-Insel mit südseehafter Anmutung und David Williams choreographiert nicht nur einen lebhaft teilnehmenden Matrosenchor in der musikalischen Einstudierung von Olivia Wendt.

Mit dieser Produktion findet die Spielzeit 2023/24 und die Intendanz von Regisseur Knut Weber ihren Abschluss.



**Der Sturm tobt in der Seele  
Der Sturm will Rache  
Der Sturm ist ein Theatersturm  
Der Sturm will zerstören  
Der Sturm will reinigen  
Der Sturm will versöhnen  
Der Sturm will Herrschaft  
Der Sturm will Liebe  
Der Sturm hämmert im Kopf  
Der Sturm ändert die Richtung**

## **DREAMTIME II**

### **EIN THEATERSPEKTAKEL NACH MOTIVEN VON WILLIAM SHAKESPEARES »DER STURM«**

**In der Musik von Martyn Jacques (The Tiger Lillies)**

**Premiere: 27. Juni 2024, 21:00 Uhr**  
**Turm Baur**

**Regie:** Knut Weber  
**Musikalische Leitung:** Tobias Hofmann  
**Ausstattung:** Susanne Hiller  
**Choreinstudierung:** Olivia Wendt  
**Videografie:** Stefano Di Buduo  
**Choreografie:** David Williams  
**Regieassistenz:** Negar Boghrati  
**Theatervermittlung:** Julia Pöppich  
**Kostümbildassistenz:** Lorena Seibold, Sandra Barranca  
**Bühnenbildassistenz:** Allison Woodburn  
**Inspizienz:** Susanne Wimmer  
**Soufflage:** Ulrike Deschler

**Mit:** Mira Fajfer, Matthias Gärtner, Jan Gebauer, Amélie Hug, Ulrich Kielhorn, Ralf Lichtenberg, Péter Polgár, Richard Putzinger, Franziska Rattay, Peter Reisser, Antje Rietz, Sarah Schulze-Tenberge, Katharina Solzbacher, Enrico Spohn

**Weitere Vorstellungstermine:**  
28.06.2024 und 4., 6., 8., 9., 10., 12., 13., 15., 18.07.2024

**[www.theater.ingolstadt.de](http://www.theater.ingolstadt.de)**

# JUNI 2024

Informationen zum Programm der Bayerischen Theatertage bis einschließlich 16. Juni  
Finden Sie unter: [www.bayerische-theatertage.de](http://www.bayerische-theatertage.de)

Mo, 17.06.	15:00 20:00	F-W S	<b>Café international</b> <b>La Deutsche Dölice Vita</b> Monolog von Leonard Dick und Fabio Savoidelli	Eintritt frei freier Verkauf
Di, 18.06.	18:00	GH	<b>Haus ohne Ruhe (This Restless House)</b> (DSE) Eine Trilogie von Zinnie Harris nach der Drestie von Aischylos	Junges Abo 1 und freier Verkauf
Mi, 19.06.	15:00	F-W	<b>Café international</b>	Eintritt frei
Fr, 21.06.	20:00	S	<b>La Deutsche Dölice Vita</b> (10. Vorstellung)	freier Verkauf
Fr, 21.06.	18:00	GH	<b>Haus ohne Ruhe (This Restless House)</b> (DSE)	Junges Abo 2 und freier Verkauf
Sa, 22.06.	19:00	W	<b>Die Mitte der Welt</b> ab 14 Jahren, zum letzten Mal in dieser Spielzeit	freier Verkauf
So, 23.06.	20:00	S	<b>La Deutsche Dölice Vita</b> zum letzten Mal	freier Verkauf
So, 23.06.	11:00	GH	<b>Haus ohne Ruhe (This Restless House)</b> (DSE) zum letzten Mal	Junges Abo 3 und freier Verkauf
Mo, 24.06.	15:00	F-W	<b>Café international</b>	Eintritt frei
Mi, 26.06.	15:00	F-W	<b>Café international</b>	Eintritt frei
Do, 27.06.	21:00	TB	PREMIERE: <b>Dreamtime II</b> Ein Theaterspektakel nach Motiven von William Shakespeares DER STURM, Musik: Martyn Jaques (The Tiger Lillies)	Kombi-Abo 3, Premierenpackage und freier Verkauf
Fr, 28.06.	22:00	TB	<b>Dreamtime II</b>	Junges Abo 1 und freier Verkauf
So, 30.06.	online	online	<b>Auf den Brettern, die X bedeuten</b> Ein Theatropodcast von und mit Niko Eiftheniadis, Lisa-Maria Schacher und Agnes Szediak, Sparte X	theater-x-ingolstadt.de
	14:00	GH	GASTSPIEL: <b>Triple Bills Choreografien</b> von Nacho Duato, Andrew Skeels, Sharon Eyal, Bayerisches Staatsballet	Wochenend-Abo 1, Wochenend-Abo 4 und freier Verkauf
	19:00	GH	GASTSPIEL: <b>Triple Bills</b> Bayerisches Staatsballet, zum letzten Mal	007-Abo, Wochenend-Abo 2, Wochenend-Abo 3

GH: Großes Haus; KH: Kleines Haus; W: Werkstatt / Junges Theater; Bl: Salon; Theaterrestaurant: F: Foyer; Großes Haus; S: Studio im Herzogskasten; F-W: Foyer-Werkstatt; Atelier: im Stadttheater; Plus 1: ehemaliges Jugendfreizeitzentrum (Waldeystr. 70, 86057 Ingolstadt)



# JULI 2024

Mo, 01.07.	15:00	F-W	<b>Café international</b>	Eintritt frei
Mi, 03.07.	ganztags	GH, KH, W	<b>44. Schul.the.val</b>	kostenfreie Tickets an der Theaterkasse
Do, 04.07.	15:00	F-W	<b>Café international Spezial</b>	Eintritt frei
Do, 04.07.	ganztags	GH, KH, W	<b>44. Schul.the.val</b>	kostenfreie Tickets an der Theaterkasse
Fr, 05.07.	21:00	TB	<b>Dreamtime II</b> Ein Theaterspektakel nach Motiven von William Shakespeares DER STURM, Musik: Martyn Jaques (The Tiger Lillies)	Schauspiel-Abo, Weihnachts-Abo 2 und freier Verkauf
Fr, 05.07.	ganztags	GH, KH, W	<b>44. Schul.the.val</b>	kostenfreie Tickets an der Theaterkasse
Sa, 06.07.	ganztags	GH, KH, W	<b>44. Schul.the.val</b>	kostenfreie Tickets an der Theaterkasse
	16:00	Plus 1	<b>Tropfen triefen, Tropfen klopfen</b>	Nachholtermin vom 21.04.
	21:00	TB	<b>Dreamtime II</b>	Samstags-Abo und freier Verkauf
Mo, 08.07.	15:00	F-W	<b>Café international</b>	Eintritt frei
	21:00	TB	<b>Dreamtime II</b>	Besucherrng, Kombi-Abo 1 und freier Verkauf
Di, 09.07.	21:00	TB	<b>Dreamtime II</b>	geschlossene Vorstellung
Mi, 10.07.	15:00	F-W	<b>Café international Spezial</b>	Eintritt frei
	21:00	TB	<b>Dreamtime II</b>	Frühjahrs-Abo, Weihnachts-Abo 1 und freier Verkauf
Fr, 12.07.	21:00	TB	<b>Dreamtime II</b>	Kombi-Abo 2 und freier Verkauf
Sa, 13.07.	Uhr*	JT mob	<b>MURMELN</b> Tanzprojekt Drinnen & Draußen, für jedes Alter, zum letzten Mal in dieser Spielzeit	geschlossene Vorstellung
	21:00	TB	<b>Dreamtime II</b>	Junges Abo 2 und freier Verkauf
So, 14.07.	21:00	Bl: Salon	<b>LATE NIGHT DINGS # 27</b> Sparte X, zum letzten Mal	freier Verkauf und im Livestream: theater-x-ingolstadt.de
Mo, 15.07.	15:00	F-W	<b>Café international</b>	Eintritt frei
	21:00	TB	<b>Dreamtime II</b> (10. Vorstellung)	Junges Abo 3 und freier Verkauf
Mi, 17.07.	15:00	F-W	<b>Café international</b>	Eintritt frei
Do, 18.07.	21:00	TB	<b>Dreamtime II</b> zum letzten Mal	freier Verkauf
Sa, 20.07.	20:00	TB	<b>Verleihung des Rotary-Publikumspreises</b>	freier Verkauf
	Anschl. TB	TB	<b>Die letzte Sause</b>	
Mo, 22.07.	15:00	F-W	<b>Café international</b>	Eintritt frei

## VORSTELLUNGEN FÜR KINDERGÄRTEN UND SCHULEN

<b>Das ist Esther</b> ab 13 Jahren	03.07., 11.07., 15.07. zum letzten Mal in dieser Spielzeit
<b>Die Mitte der Welt</b> ab 14 Jahren	20.06., 21.06. zum letzten Mal in dieser Spielzeit
<b>MURMELN</b> für jedes Alter	19.06., 24.06., 25.06., 08.07., 12.07.
<b>Tropfen triefen, Tropfen klopfen</b> ab 2 Jahren	06.06., 13.06., 04.07., 05.07., 09.07., 10.07., 16.07., 17.07., 19.07., 22.07., 23.07. zum letzten Mal in dieser Spielzeit
<b>Zum Glück!</b> ab 12 Jahren	14.06., 15.06., 17.06., 18.06., 26.06., 27.06., 28.06. zum letzten Mal in dieser Spielzeit



Eröffnung 29.05. | 16 Uhr | Foyer Stadttheater Ingolstadt

**Für Kindergarten- und Schulvor-  
stellungen am Vormittag wenden**

**Sie sich bitte an Linda Göllner**

([linda.goellner@ingolstadt.de](mailto:linda.goellner@ingolstadt.de),

Tel.: 0841 305 47 227)

**Schriftliche Bestellung:**  
Stadttheater Ingolstadt Theaterkasse  
Schlosslande 1  
85049 Ingolstadt

Fax: (08 41) 305 47 209  
E-Mail: [theaterkasse@ingolstadt.de](mailto:theaterkasse@ingolstadt.de)  
[www.theater.ingolstadt.de](http://www.theater.ingolstadt.de)

**Öffnungszeiten der Theaterkasse**  
Mo bis Fr  
10:00–13:00 Uhr  
16:30–18:00 Uhr  
Sa  
10:00–12:30 Uhr

## MITWIRKENDE GESUCHT!

Für die Performance »Bodies in Urban Spaces« des Wiener Choreografen Willi Donner, die im Rahmen des Auftaktes zur neuen Spielzeit vom 03. – 06. Oktober 2024 täglich einmal gezeigt wird, suchen wir sportliche Mitwirkende. Wer gerne tanzt, oder sich für Parcours / Akrobatik / Contemporary Dance interessiert, oder sich einfach gerne bewegt, kann Teil der Spielzeiteröffnung des Stadttheaters werden.

Das Casting findet am **15. Mai, 18:00 Uhr auf der Probed Bühne E1** (neben dem Kleinen Haus) statt.

Um Anmeldung vorab unter: [stadtdramaturgie@ingolstadt.de](mailto:stadtdramaturgie@ingolstadt.de) oder **0151-23190401** wird gebeten.

## ERSTES TREFFEN DER CRITICAL FRIENDS

Critical Friends prägen ab der Spielzeit 24/25 das Stadttheater Ingolstadt mit ihren Eindrücken von Ingolstadt und der Welt aktiv mit!

Mit den Critical Friends laden wir Ingolstädter\*innen dazu ein, das Stadttheater Ingolstadt aktiv zu begleiten und die Verbindung von Stadt und Theater mitzugestalten.

Ein erstes Treffen findet am **27. Mai 2024 um 19.00 Uhr** im **Restaurant Backstage** im Stadttheater Ingolstadt statt. Anmeldung und Informationen unter: [stadtdramaturgie@ingolstadt.de](mailto:stadtdramaturgie@ingolstadt.de) oder **0151-23190401**

**Abendkasse:**  
jew. 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn  
**Telefonische Information:**  
(0841) 305 47 200

**Telefonische Beratung:**  
Mo bis Fr  
09:00–12:00 Uhr  
15:00–16:30 Uhr  
Sa  
09:00–11:00 Uhr



**ENDLICH WIEDER ZU GAST IN INGOLSTADT: DAS BAYERISCHE STAATSBALLET**

# **DUATO / SKEELS / EYAL**

von Nacho Duato, Andrew Skeels, Sharon Eyal



Die drei Choreographien dieses dreiteiligen Ballettabends kreisen um Haltungen der Weltflucht.

Nacho Duato ist ein spanischer Balletttänzer und Choreograph. Der Auslöser zu »White Darkness« (2001) war für Nacho Duato der Tod seiner Schwester. Das Werk entstand für die Compañía Nacional de Danza in Madrid und beschäftigt sich mit dem fatalen Sog von Rauschmitteln. Dazu erklingt die zweite Adiemus-Variation für Streichquartett von Karl Jenkins, die mit ihrer soghaften Wirkung das Mephistophelische des süßen Gifts in Klänge fasst. Zum ersten Mal am Bayerischen Staatsballett stellt sich Andrew Skeels vor, der mit dem Ensemble eine neue Choreographie entwickelt. Seine choreographische Sprache in »Kreation« (2024) ist von einer filmischen Ästhetik geprägt, die sich durch Geschwindigkeit, fließende Bewegungen und einer Lust am Risiko auszeichnet. Die extra für dieses Ballett komponierte Musik stammt von Julien Tarride.

»Autodance« (2018) ist eines der bekanntesten Stücke der aus Israel stammenden Choreographin Sharon Eyal und ihres künstlerischen Partners Gai Behar. Mit der griechischen Vorsilbe »auto« (selbst-, eigen-, persönlich) verweist Sharon Eyal im Titel ihres 2018 in Göteborg uraufgeführten Stücks auf einen Tanz, der sich lustvoll und kreativ selbst bespiegelt. Autodance liegt ein eminentes Kommunikationsbedürfnis zugrunde. Damit ist die Hoffnung

verbunden, dass unser Selbst ein Echo im gesellschaftlichen Raum findet. Der Sounddesigner und Komponist Ori Lichtik hat dazu eine auf verschiedenen elektronischen Stimmen aufbauende Klangpartitur geschaffen, die sowohl an exzessive Partynächte als auch an entgrenzende Sphärenharmonien denken lässt.

**30. Juni 2024, 14:00 und 19:00 Uhr, Großes Haus**



# WIEDERAUFNAHMEN

## »LA DEUTSCHE DOLCE VITA«

Monolog von Leonard Dick und Fabio Savoldelli

Mit: Fabio Savoldelli

»Benvenuto« – so heißt das italienische Wort für »Willkommen«. Und Benvenuto ist auch der Name eines Auktionators der besonderen Art, der nicht Dinge, sondern Erlebnisse an die Menschen bringen will. Ihn verkörpert unser ehemaliges Ensemblemitglied Fabio Savoldelli, der sein Monologstück »La Deutsche Dolce Vita« gemeinsam mit seinem früheren Studienkollegen, dem Schauspieler und Regisseur Leonard Dick, entwickelt hat. Nach dem großen Erfolg im vergangenen Sommer feiert es auf der Studio-  
bühne im Herzogskasten seine Wiederaufnahme im Juni.

Aufgewachsen in der Schweiz und bis vor Kurzem einige Jahre in Deutschland lebend, besinnt sich Fabio Savoldelli mit dieser ebenso rasanten wie tiefgründigen Ein-Mann-Show intensiv auf seine italienischen Wurzeln zurück. Denn seine Großeltern stammten aus der Lombardei und emigrierten als Gastarbeiter in die Schweiz. Und die Rolle des Benvenuto lässt, wie sich im Lauf des Abends immer mehr herausstellen wird, viele Bezugspunkte zu Fabio Savoldelli selbst aufscheinen:

Er verkörpert Italien vom Feinsten – und hat irgendwann echt genug davon. Eigentlich ist er Stellvertreter für alle, die zwischen zwei Kulturen aufgewachsen sind und sich in einem Zwischen-Raum zurechtfinden müssen. Als Nachfahre italienischer Gastarbeiter gehört Benvenuto zur »Dritten Generation«, die zugleich Nähe und Distanz zum Heimatland ihrer Familie empfinden. Fragen wie »Wer bin ich?«, »Was wird von außen auf mich projiziert?«, »Wie kann ich mich aus diesen festgefahrenen Bildern lösen und meine eigene Stimme/Geschichte finden?« treiben Benvenuto um.

»La Deutsche Dolce Vita« sei ein »Abend, der sich (...) kurzweilig, klug und komisch präsentiert, höchst unterhaltsam ist, aber auch Raum zum Nachdenken bietet.« (*Donaukurier*)

**13. Juni 2024, 20:00 Uhr, Studio im Herzogskasten**

**Weitere Vorstellungstermine: 16., 17., 19. und 22. Juni 2024**



La Deutsche Dolce Vita



MURMELN

## »MURMELN«

Tanzprojekt Drinnen & Draußen

Für jedes Alter

Mit: Benjamin Dami, Risa Yamamoto

MURMELN sind die Hosentaschenschätze eines jeden Kindes. Sie werden getauscht, gesammelt, gespielt. Sie werden geworfen, geschnippt oder geschoben. Sie fliegen, rollen, kullern, stoßen aneinander oder prallen ab. Inspiriert von Murmeln und ihren Bewegungsbahnen im Raum erforschen zwei Tanzende für sich und im Duett was es heißt, sich anzunähern und zu entfernen. Spielerisch fordern sie sich gegenseitig heraus, loten mit Druck und Zug die Richtung aus. Bewegen sich gegen-, für und miteinander. Und plötzlich geht es um viel mehr als Murmeln im Raum: da ist das Aushandeln von Beziehung, das Ergründen von Freundschaft und vielleicht mehr zwischen aufgewühlten und ganz stillen Momenten.

Die Premiere dieses erfindungsreichen Tanztheaters im letzten Jahr hat für »begeisterten Applaus« (*Donaukurier*) gesorgt. Hier werden Geschichten »mit virtuosem Körpereinsatz und betörendem Erfindungsreichtum« erzählt, sodass »Murmeln« zu einem federleichten Stück über Nähe und Distanz, Individualität und Fantasie« gerate. (*Donaukurier*)

**Ab 19. Juni 2024, Junges Theater mobil  
als Schulvorstellungen**

# THEATERVERMITTLUNG

## THEATERLABOR: »IM GLÜCKSKARUSSELL«

Ab 16 Jahren

In diesem Theaterlabor versuchen wir, Antworten auf die Frage zu finden, was uns glücklich macht. Aber wir wollen nicht nur über das Glück sprechen, sondern auch den Selbstversuch wagen und stellen uns die Aufgabe, das Glück am eigenen Leib zu erfahren. Der Ausgang dieses Experiments ist zwar ungewiss, die Form aber theatral und physisch bewegt.

Am Abend besteht die Möglichkeit eines gemeinsamen Besuchs des Tanzstücks »Zum Glück!«

**15. Juni 2024, 14:00 – 18:00 Uhr, Atelier**  
**Anmeldung bis zum 6. Juni 2024 unter:**  
**[theatervermittlung@ingolstadt.de](mailto:theatervermittlung@ingolstadt.de)**



## CAFÉ INTERNATIONAL SPEZIAL SOMMERFEST

Das Café International feiert am 10. Juni ein buntes Sommerfest. Das Zelt der Bayerischen Theatertage wird mit Musik, Puppentheater und Tanz befüllt.

Snacks und Drinks sind für Café International Besucher\*innen da! Lasst uns feiern und zusammenkommen!

**10. Juni 2024, 17:00 – 20:00 Uhr, Zelt am Theatervorplatz**



## CAFÉ INTERNATIONAL SPEZIAL PICKNICK

Vor der Sommerpause des Café International möchten wir noch einmal aus dem Foyer der Werkstatt raus ins Grüne. Am Mittwoch, den 10. Juli 2024 laden wir Euch herzlich ein, mit uns ein Picknick zu machen. Treffpunkt ist um 15:00 Uhr an der Werkstatt. Wir gehen gemeinsam in den Klenzepark. Bringt gerne Essen und Getränke mit. Wir kümmern uns um Spiele. Während des Picknicks ist kein Café-Betrieb. Bei schlechtem Wetter fällt die Veranstaltung aus.

**10. Juli 2024, 15:00 – 18:00 Uhr, Treffpunkt: Werkstatt-Foyer**

## 44. SCHUL.THE.VAL

Es ist wieder soweit! Schüler\*innen aus Ingolstadt und Umgebung übernehmen die Bühnen des Stadttheaters. Vier Tage lang zeigen sich Kinder und Jugendliche gegenseitig ihre Inszenierungen, kommen in Austausch miteinander und lernen bei Workshops allerhand Neues rund um das Thema Theater. Wir freuen uns auf Euch!!

**03. – 06. Juli 2024, Bühnen des Stadttheaters**



**DIE ANGBOTE DER THEATERVERMITTLUNG SIND KOSTENFREI!**



# SPARTE X

## »LATE NIGHT DINGS #28«

### QUEER NIGHT DINGS

In der zweiten Ausgabe des QUEER NIGHT DINGS – dem weltweit ersten LATE-NIGHT-DINGS-Sonderformat bei den Bayerischen Theatertagen – beschäftigen wir uns mit den Ursprüngen und Konsequenzen von gesellschaftlichen Geschlechterrollen. Dazu hat sich der Schauspieler und queere Aktivist Steven Cloos, der als Moderator durch den Abend führen wird, verschiedene Gäst\*innen aus der queer-künstlerischen und -aktivistischen Szene, wie u.a. den Münchner Drag King Perry Stroika geladen! Unsere Dings-Band verführt mit lieblichen Klängen und natürlich gibt es Freibier für unser Publikum vor Ort! Für alle Interessierten, die es nicht ins Zelt schaffen, ist das QUEER NIGHT DINGS zudem als Livestream abrufbar.

**Donnerstag, 13. Juni 2024**  
um 21:00 Uhr im Zelt bei den  
Bayerischen Theatertagen  
und im Livestream!  
Eintritt frei.  
Der Livestream ist kostenfrei  
zugänglich über:  
[www.theater-x-ingolstadt.de](http://www.theater-x-ingolstadt.de)



## »AUF DEN BRETTERN, DIE X BEDEUTEN«

### NOCH EIN THEATERPODCAST

Weil es schon genug Podcasts auf dieser Welt gibt, wird die letzte Folge von AUF DEN BRETTERN, DIE X BEDEUTEN veröffentlicht! Ein letztes Mal begeben wir uns in einen thematischen Deepdive und weil danach Schluss ist, lautet das Thema im Juni: ENDE!

Wenn Ihr Fragen oder Beiträge zu unserem Monatsthema habt, oder Euch zu einer vergangenen Folge äußern wollt, habt Ihr nochmal die Möglichkeit mit uns ins Gespräch zu kommen. Schreibt einfach an: [info@theater-x-ingolstadt.de](mailto:info@theater-x-ingolstadt.de) !

**Die letzte Folge erscheint am**  
**Sonntag, 30. Juni 2024 auf**  
[www.theater-x-ingolstadt.de](http://www.theater-x-ingolstadt.de)!



## »LATE NIGHT DINGS #29«

### KILL YOUR DINGS

Alles hat ein Ende nur die Wurst hat zwei! Im Juli feiern wir die große Sparte-X-Abrissparty! Unser glorreicher Abschluss wird natürlich im Rahmen unseres traditionellen GRILL NIGHT DINGS stattfinden und gekrönt werden mit dem Godfather of Dings, Peter Rahmani höchstpersönlich! Diesmal machen wir all das, was wir bisher nicht machen durften, konnten oder uns nicht getraut haben! Es wird wild, es gibt Freibier und der gute Hela-Gewürz-ketchup ist auch wieder am Start bei unserem allerletzten LAST NIGHT DINGS!

Kommt vorbei, bevor wir weg sind!

**Sonntag, 14. Juli 2024**  
um 21:00 Uhr im Blauen Salon  
und Livestream!  
Tickets für das Live-Publikum  
gibt es über die Theaterkasse.  
Der Livestream ist kostenfrei  
zugänglich über:  
[www.theater-x-ingolstadt.de](http://www.theater-x-ingolstadt.de)



# PRESSESTIMMEN



Michael Kohlhaas

## MICHAEL KOHLHAAS

*Donaukurier* – 15.04.2024

»Spiel von großer Dynamik«

»Zusammen mit Mara Thurnheer und Sebastian Kremkow erzählt sie (Mira Fajfer) in eindringlichen Bildern von einem, der Recht hat, aber nicht Recht bekommt. Alle drei agieren als Erzähler und arbeiten sich mit Bravour durch Kleists komplexe Sprache (...). (...) Es ist ein Spiel von großer Dynamik und

emotionaler Wucht, das da entfacht wird. Was durch Stefano di Buduos Videoprojektionen potenziert wird.«

*Kulturkanal Ingolstadt* – 15.04.2024

Packende Bilder

»Mira Fajfer hat eine Form gefunden, das auf drei Personen verteilte Erzählen mithilfe von Licht, den Sounds von Jacob Suse, den

Videos von Stefano di Buduo und Live-Kamera-Großaufnahmen immer wieder in packende Bilder und theatrale Situationen zu transformieren. (...) Respekt für diese Aufführung, den klaren Umgang mit dem schwierigen Text und den phantasievollen Theaterinstinkt der Schauspielerin Mira Fajfer als Regisseurin.«

## RIVKA

Donaukurier – 15.04.2024

»Maaïke van Langens ›Rivka‹ geht unter die Haut«

»Die Premiere am Samstagabend wurde lange, lange beklatscht. Denn der Abend geht unter die Haut. (...) Katrin Wunderlich und Michael Amelung sind Erna und Jacob. Und sie spielen – atemberaubend. Schon diese Sprache, in der viel Ungesagtes, ja Unsagbares zwischen den Zeilen und in abgebrochenen Sätzen lärmt, kommt ihnen leicht über die Lippen. Trotz der Schwere. Und wie sie spielen!«

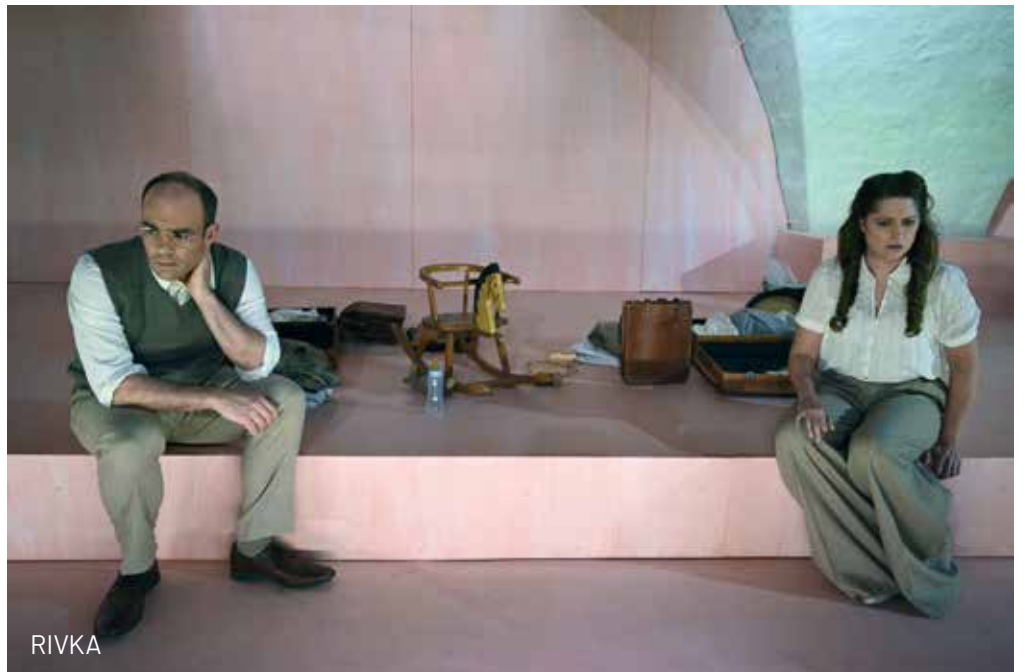
Kulturkanal Ingolstadt – 15.04.2024

»Eindringlicher Theaterabend«

»Katrin Wunderlich als die ein wenig impulsivere Erna und Michael Amelung als der eigentlich besonneneren, introvertierte Jakob spielen diese Puzzlestücke ausgesprochener und unausgesprochener Konflikte in einem Ausnahmezustand wunderbar differenziert, ohne Sentimentalität und ohne pathetische Tragik. Und sie spielen die stummen Gedankenszenarien immer mit. (...) ›Rivka‹ ist ein klug durchdacht inszenierter, eindringlicher Theaterabend, der mit langem Applaus bedacht wurde.«



Zum Glück!



RIVKA

## ZUM GLÜCK!

Donaukurier – 06.05.2024

»Tanz ins Glück«

»Getanzt wird hier natürlich auch. Wobei die Grenzen zwischen Tanz und Körpertheater fließend sind. Aus synchronisierten (E)Motionen wagen die Performer den Ausbruch in individuelle Bewegungsmuster, finden wieder zusammen, loten Beziehungen aus zwischen Nähe und

Distanz. Hoch energetisch ist das. Kraftvoll. Ungestüm. Aber auch fragil. Leichterzig. Spielerisch. Überraschend. (...) Choreograf Ives Thuwis fügt das alles mit viel Musik, Witz, Seifenblasen und Konfetti zu einem mitreißenden Abend über das Glück in allen Lebenslagen, der am Ende mit langem Applaus gefeiert wird.«



Zum Glück!

# GEFÄLLIGE ROUTINE? VON WEGEN!

Auch die GKO-Saison 2024/25 wird wieder aufregend



Starke Persönlichkeiten und spannende Programme: Auch in der neuen Spielzeit 2024/25 präsentiert sich das Georgische Kammerorchester (GKO) als quicklebendiges Laboratorium. Hier werden keine Konventionen zementiert, sondern stets neu und eigen befragt. Wer junge, aufstrebende Talente entdecken oder große Namen in ungewohnten Kontexten erleben möchte, ist beim GKO goldrichtig.

Schon der Startschuss setzt ein markantes Ausrufezeichen. Mit Elisso Virsaladze präsentiert sich eine berühmte Pianistin, die mit dem GKO seit jeher eng verbunden ist. Immerhin stammt sie, wie das GKO, ursprünglich aus Georgien. Beim 1. Abo gastiert sie mit dem Klavierkonzert von Robert Schumann. Dafür braucht man orchestrale Klangfülle und farbenreiche Polyphonie, und das ist ihre besondere Spezialität.

Eine Berühmtheit ist auch die Sängerin Magdalena Kožená. Sie ist in allen Gattungen und Epochen unterwegs, von der Alten bis zur Neuen Musik, wobei sie dieses Profil mit ihrem Mann Simon Rattle weiter ausbaute. Sie gastiert mit einer Welturaufführung des Stückes »Paterson« des israelischen Komponisten Ohad Ben-Ari (Abo 5). Ein stilistischer Weltenwanderer ist zudem Matan Porat. Beim 4. Abokonzert ist der in Israel geborene Pianist mit Klavierkonzerten der Bach-Familie und einer »Ballade« von Frank Martin zu erleben.

Auch Paweł Kapuła darf in der neuen Saison nicht fehlen. Das GKO-Debüt des polnischen Jungdirigenten machte Furore. Er gestaltet ein aufregendes Programm von der Wiener Klassik bis zur Gegenwart. Mit dem gefeierten Cellisten Alban Gerhardt erklingt das Cellokonzert Nr. 2 von Joseph Haydn (Abo 3). Mit technischer Brillanz und hochpoetischer Exegese hat sich zudem Ning Feng in die führende Geigen-Liga seiner Generation gespielt.

Selbst bekannten Meisterwerken ringt er Unerhörtes ab. Während Feng mit dem Violinkonzert Nr. 5 KV 219 von Mozart gastiert (Abo 2), interpretiert Geigen-Star Benjamin Schmid das Violinkonzert von Robert Schumann (Abo 8). Mit der israelischen Dirigentin Bar Avni lädt das GKO die 1. Preisträgerin des La Maestra-Wettbewerbs 2024 in Paris nach Ingolstadt ein (Abo 7). Mit der Pianistin Claire Huangci wird eine französisch gefärbte Hörreise geboten (Abo 9). Dabei erklingt auch das Klavierkonzert Nr. 2 von Saint-Saëns.

Ein Querdenker im besten Sinn ist der in München lehrende Klarinettenist Reto Bieri. Mit seinen Programmen und Interpretationen setzt der Schweizer bleibende Maßstäbe. Als Flötist ist schließlich erneut GKO-Chefdirigent Ariel Zuckermann präsent (Abo 10), und natürlich dürfen die sommerlichen Open-Air-Konzerte nicht fehlen: diesmal auch mit einer Operngala mit Sängerin Hila Baggio. Beim GKO wird es eben nie langweilig. Routine? Ein Fremdwort.

# SO MODERN KLINGT BAROCK!

Beim 10. Abokonzert gestaltet das GKO mit Ariel Zuckermann Musik des 18. Jahrhunderts

Wer diese Musik hört, wähnt sich mitten in der Moderne. Clusterhafte Klangtextile und kühne Effekte: Der französische Barock hat vielfach die Neue Musik vorweggenommen. Trotzdem sind Jean-Philippe Rameau, Jean-Féry Rebel oder Michel Blavet hierzulande noch immer viel zu wenig bekannt. Da sind die »Les Éléments« von Rebel: In den Jahren 1737/38 ursprünglich als balletthafte »Symphonie de danse« konzipiert, geht es hier um die Elemente und die Schöpfung.

Am Anfang steht folgerichtig »Le Cahos«. Gut sechzig Jahre vor der »Vorstellung des Chaos« aus dem Oratorium »Die Schöpfung« von Joseph Haydn und noch vor dem heroischen Werk »Zaïs« von Rameau von 1748 führt Rebel hier die Bezeichnung »Chaos« ein und zieht kompromisslose Konsequenzen. Dieses Chaos hat es in sich: Es erwachsen diatonische Cluster, bei dem jeder Ton der d-Moll-Skala gleichzeitig erklingt.

Das Ergebnis sind Klangtextile und Tontrauben, wie sie erst über zweihundert Jahre später wieder erklingen werden: in den »Atmosphères« von György Ligeti oder in Krzysztof Pendereckis »Threnos« aus den frühen 1960er Jahren. Für Rebels Zeitgenossen war das unerhört. Vermutlich wurde seinerzeit bei der Uraufführung diese »confusion de l'harmonie« nicht gespielt. Sonst aber symbolisieren die einzelnen Instrumente jeweils konkret die Elemente.

Für die Erde steht der Bass, die Flöten beschreiben das Gemurmel des Wassers. Die Luft wird charakterisiert mit gehaltenen Noten, gefolgt von Kadenzen der kleinen Flöten. Mit hochvirtuosen Läufen imitieren die Geigen das lodernde Feuer. In seiner letzten Oper »Les Boréades« von 1763 nimmt hingegen Rameau zentrale Gedanken der französischen Revolution vorweg. Das Werk wurde erst 1982 von John Eliot Gardiner uraufgeführt.

Das Flötenkonzert von Blavet von 1745 wurde wiederum erst 1954 wiederentdeckt. Einige auskomponierte Kadenzen erklingen über Orgelpunkten. In der Wirkung ist das so einzigartig wie Antonio Vivaldis Flötenkonzert »La tempesta di mare«. Als Flöten-Solist agiert GKO-Chefdirigent Ariel Zuckermann. Das 10. Abokonzert am 13. Juni im Festsaal Ingolstadt beginnt um 20:00 Uhr, mit einer legeren »Roten Couch« um 19:30 Uhr im Foyer.



# MIT EINEM WEINENDEN UND LACHENDEN AUGE

Für 30 Jahre war Gabriel Engert als Kulturreferent von Ingolstadt ein Garant für Stabilität und Kontinuität. Jetzt geht er in den Ruhestand. Bei der offiziellen Verabschiedung am 28. Juni spielt das GKO auf. Welche Bilanz zieht er?

## **Herr Engert, wie haben Sie das GKO über die Jahre erlebt?**

Das Orchester hat sich 1992 in Ingolstadt niedergelassen, und ich kam 1994. Damals war das GKO ja noch in einer Art Wartestellung. Nach einem Gastspiel beim Schleswig-Holstein-Musikfestival waren sie nicht nach Georgien zurückgekehrt, denn dort herrschte Bürgerkrieg, aber: Ich glaube nicht, dass sie damals davon ausgegangen sind, die nächsten 30 Jahre in Deutschland zu bleiben. Alles war in der Schwebe, wie immer im Exil und auf der Flucht.

## **Bis das GKO 1995 zur GmbH umgewandelt wurde.**

Richtig, was die Chefdirigentin Liana Issakadze nicht mitmachen wollte. Es gab generell viele Auf's und Abs, was in einer solchen Situation ganz normal ist. Bei einem kleineren Klangkörper hat allein jede personelle Veränderung erhebliche Auswirkungen. Es ist uns aber gelungen, dem GKO eine neue Heimat zu geben. Gleichzeitig wurden kontinuierlich die Strukturen professionalisiert.

## **Mit welchem Ergebnis und welcher Konsequenz?**

Das GKO ist wieder im Aufstieg, Ariel Zuckermann und der Tarifvertrag der Orchester-Spitzenklasse A haben diese Entwicklung weiter vorangebracht, und genau das sollte weiter verstetigt werden. Das GKO muss die Chance haben, den Platz im Konzertleben einnehmen zu können, den es von der Qualität her verdient. Das ist ein herausragendes Orchester.

## **Wie erleben Sie das GKO?**

Es steckt in den Musikerinnen und Musikern viel Emotionalität und Energie. Sie spielen sehr emotional und voller Leidenschaft. Manche Orchester lassen dies vermissen, aber beim GKO lodert und brennt das Feuer. Zuckermann hat selber sehr viel Energie und kann das Feuer entfachen. Diese Kombination ist momentan einfach super.

## **Ob Interimsspielstätte für die Festsaal-Sanierung, Namensänderung oder Einsparungen vonseiten der Stadt: Sie gehen in bewegten Zeiten für das GKO. Was raten Sie Ihrem Nachfolger?**

Ich würde ihm auf jeden Fall raten, am GKO festzuhalten, aber: Das muss ich gar nicht, weil er das schon tut. Die Einsparungen dürfen keine Abwärtsspirale auslösen und damit positive Entwicklungen



umkehren. Darauf wird Marc Grandmontagne achten. Er wird sich sehr für das GKO einsetzen, weil er weiß, welche große Chance das GKO für die Profilierung von Ingolstadt nach außen ist. Insofern gehe ich mit einem lachenden und weinenden Auge: weinend, weil ich mit großer Freude Kulturreferent war, und lachend, weil ich meine Nachfolge in guten Händen weiß. Ich bleibe dem GKO auf jeden Fall verbunden.

# TRIUMPH DER LIEBE

Ein besonderes Stummfilm-Event des GKO mit Charlie Chaplins  
Meisterwerk »The Gold Rush«



Abo Open Air 28.07.2022

Die Szene ist unvergessen und legendär. Sie hat sich tief eingegraben in das kollektive Film-Gedächtnis. In den USA wurde diese Filmszene sogar zum Symbol für das gesellschaftspolitische Scheitern eines ganzen Systems. Als hungernder Goldschürfer verschlingt Charlie Chaplin gierig und genüsslich einen Schuh. Das ist nur einer von vielen Höhepunkten in »The Gold Rush«. Mit diesem Stummfilm wurde Chaplin 1924 quasi über Nacht weltberühmt.

In Kooperation mit »Kino Open Air« im Turm Baur präsentiert das Georgische Kammerorchester Ingolstadt (GKO) am 27. Juli diesen Stummfilm mit orchestraler Live-Begleitung. Der Hintergrund dieses Films ist tief tragisch und gesellschaftlich explosiv. Alaska im Jahr 1898: Vom Goldfieber angesteckt, sucht der Vagabund Charlie sein Glück. Was folgt, sind zahllose Enttäuschungen, Gefahren und Entbehrungen.

Auch gegen die rauen Sitten der anderen Goldschürfer muss sich Charlie behaupten. Sein unbeirrbares Festhalten an die Hoffnung und sein unerschütterlicher Glaube an das Gute werden am Ende belohnt. Er findet nicht nur wertvolles Gold, sondern noch wertvollere Liebe: in Gestalt einer schönen Sängerin. Es ist dieser Triumph der Liebe und der unerschütterliche Glaube an den Sieg des Guten über das Böse, was diesen Film so bezaubernd, zeitlos und bleibend macht.

Sein und Schein, Wirklichkeit und Traum, Action und Poesie: Alles, was einen guten Film ausmacht, ist in diesem überragenden Klassiker vertreten. Auch Charlie Chaplin selber hielt diesen Streifen zeitlebens für seinen besten Film. Im Jahr 1942 legte er eine Tonfassung des Films vor. Hierfür hat er den Film nachträglich auch mit Musik versehen. Die Melodien stammen vermutlich überwiegend von Chaplin.

Als eigentlicher Komponist, der die Melodien niederschrieb und orchestrierte, dürfte höchstwahrscheinlich jedoch Max Terr aktiv gewesen sein. Wie auch immer: Die Musik ist nicht minder hinreißend und wirkungsvoll wie der Film selber. Sie wurde zwar für die spätere Tonfilm-Fassung geschrieben, passt aber dennoch perfekt zu den Szenen des Stummfilms. Die Musik selber ist eingängig und spätromantisch: ganz nach Art der Hollywood-Symphonik der 1930er Jahre wie bei Erich Wolfgang Korngold.

Wie in den Opern von Richard Wagner sorgen Leitmotive für eine schlüssige Dramaturgie. Noch dazu werden Werke aus dem klassischen Musikerbe oder auch populäre Volkslieder zitiert. Diese Filmmusik wird vom GKO live gespielt. Am Pult steht der GKO-Chefdirigent Ariel Zuckermann: ein berauschendes Fest der Sinne! Das Stummfilm-Event steigt am 27. Juli um 21:15 Uhr im Open-Air-Kino von Turm Baur.

# KULTURKANAL INGOLSTADT

Donnerstag, 27.6. 2024, 21:00 Uhr, »Dreamtime II« • EIN THEATERSPEKTAKEL NACH MOTIVEN VON WILLIAM SHAKESPEARES »Der Sturm«  
• Musik: Martyn Jacques (The Tiger Lillies) • Regie: Knut Weber • Freilichtbühne im Turm Baur, Vorbericht: Donnerstag, 27.6., Premierenerbericht: Freitag, 28.6., jeweils 18:33 Uhr

# ZWEI WIE WIR

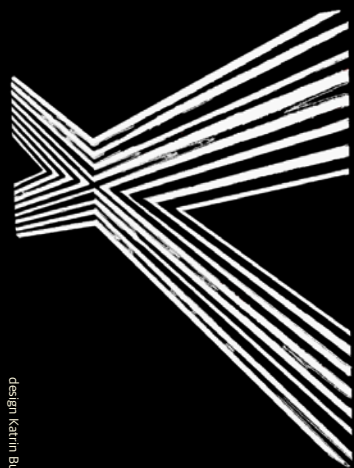
(WRONG FOR EACH OTHER) von Norm Foster



ALTSTADT  
THEATER  
MAI 2024



[www.altstadttheater.de](http://www.altstadttheater.de)



39.  
Bayerische  
Theatertage  
Ingolstadt  
29.05.-  
16.06.2024

# BAYERN SPIELT!

# 29.5.-16.6.2024

Stadttheater Ingolstadt



Audi  
ArtExperience



Sparkasse  
Ingolstadt Eichstätt

[www.theater.ingolstadt.de](http://www.theater.ingolstadt.de)

Stadttheater Ingolstadt,  
Schlosslände 1, 85049 Ingolstadt

Impressum: Stadttheater Ingolstadt, Schlosslände 1, 85049 Ingolstadt • Intendant: Knut Weber • Redaktion und verantwortlich für Texte: Dramaturgie / Junges Theater / Theatervermittlung / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Georgisches Kammerorchester der Stadt Ingolstadt • Redaktion: Katharina Fischer • Grafik: schnellervorlauf gmbh • Covergestaltung sowie Illustrationen zu Stücken und Sonderveranstaltungen von Katrin Busching • S. 2 Spuren und Geister (Ludwig Olah), König Ubu (Ludwig Olah), Ins Offene (Ludwig Olah), Dreamtime (Jochen Klenk), Ingolstadt Tanzt (Ludwig Olah), Hunger und Gier (David Baltzer), Die Nashörner (Andreas Pohlmann), Die Konferenz der Vögel (Jochen Klenk), Die Geschichte vom Fuchs (Jochen Klenk), Die Geheimen Gärten (Ludwig Olah) • S. 3 Der Futurologische Kongress (Ulli Rössle), Wege des Helden, Siegfried (Jochen Klenk), Dekalog (Ludwig Olah), Rio Reiser (Ludwig Olah), Leonce und Lena (Jochen Klenk), Skin Deep Song (Ludwig Olah), kudlich (Jochen Klenk), Eine Woche voller Samstage (Ludwig Olah), Die Verwandlung (Ludwig Olah), Der Räuber Hotzenplotz (Ludwig Olah), Der Mann von La Mancha (Jochen Klenk), Der gestiefelte Kater (Ludwig Olah), Lebenmüssen ist eine einzige Blamage (Jochen Klenk), Ballhaus (Jochen Klenk) • S. 4 Gatte gegrillt (Katharina Röfle) • S. 5 Mai-Sause (Katharina Röfle), Glück gehabt (Ludwig Olah), Beast on the Moon (Ritchie Herbert), Ins Offene (Ludwig Olah), Missionen der Schönheit (Ludwig Olah), Spielzeitcocktail (Claus Woelke), Terror (Jochen Klenk) • S. 6 Ulrich Kielhorn (Ludwig Olah), Magdalena Brück (Bianca Taufall), S. 7 Gabriele Rebholz (Ludwig Olah), Marion Busch (Ludwig Olah), Judith Nebel (Ludwig Olah) • S. 8 Matthias Eberle (Ludwig Olah), Momo Mosel (privat), Ricarda Seifried (Ludwig Olah) • S. 9 Amélie Hug (F. Kleinsorg), Agnes Szedlak (privat), Negar Boghrati (privat), Ambra Sorrentino (privat) • S. 14 Duato / Skeels / Eyal (Alba Muriel) • S. 15 La Deutsche Dolce Vita (Ritchie Herbert), Murmeln (Jochen Klenk) • S. 18 Michael Kohlhaas (Jochen Klenk) • S. 19 Rivka (Jochen Klenk), Zum Glück! (Germaine Nassal) • S. 20 Alban Gerhard (Benjamin Ealovega), Claire Huangci (Mateusz Zahora) • S. 21 Ariel Zuckermann (Nikolaj Lund) • S. 22 Gabriel Engert (André Pöhlmann) • S. 23 Open Air Konzert (Bernhard Schaffer) • Erscheinungsweise: 9-10 Mal jährlich • Die nächste Ausgabe erscheint im September 2024 • Verbreitungsweise unentgeltlich • enthält keine geschäftliche Werbung • Das Stadttheater Ingolstadt wird gefördert durch den Freistaat Bayern.